

Inhalt

Vorwort	xiii
Einleitung	xv

1. Kapitel

Die Geschichte vom Leben des Ajāmila 1

Der Pfad, der über den höchsten Planeten hinausführt	3
Gottgeweihte wollen ihre Mitmenschen retten	8
Angemessene Buße hebt unfromme Handlungen auf	9
Buße wird mit dem Bad eines Elefanten verglichen	13
Ein Rezept gegen die materielle Krankheit	15
Wie man sündvolle Wünsche entwurzeln kann	18
<i>Bhakti</i> : Das Beste in dieser Welt	24
Gottgeweihte sehen den Tod nicht einmal im Traum	26
Die Geschichte des zu Fall gekommenen Ajāmila	30
Ajāmilas zehnter Sohn — sein Lieblingskind	32
Ajāmila chantet zur Zeit des Todes	36
Die Diener des Todes sind überrascht	38
Die Sendboten Gottes schreiten ein	44
Wahre Religion existiert ewig	46
Wie der Höchste Herr das Universum beherrscht	48
Die Natur und Gott sind Zeugen unserer Handlungen	50
<i>Karma</i> in vergangenen und kommenden Leben	52
Yamarāja, der Herr des Todes	55
Der einsame Kampf ums Dasein	58
Das Lebewesen verfängt sich in einem Netzwerk fruchtbringender Tätigkeiten	60
Die Wurzeln der Wiedergeburt	63
Eine Prostituierte verdirbt Ajāmila	67
Die Diener des Todes verkünden ihr Urteil	73

2. Kapitel

Ajāmilas Rettung durch die Viṣṇudūtas 75

Unnötige Bestrafung sündloser Menschen	77
Die Pflicht der Regierung	78
Millionen von Leben können durch Chanten gereinigt werden	81
Chanten befreit sogar Diebe, Mörder und Wüstlinge	84
Chanten bewahrt einen vor der Hölle	89

Der Name des Herrn verbrennt sämtliche sündvolle Reaktionen zu Asche	92
Die Stricke des Todes werden zerschnitten	93
Ajāmila bedauert sein vergangenes sündvolles Leben	98
Warum er vor höllischen Welten bewahrt wurde	102
Wir müssen alle seine Entschlossenheit haben	105
Ajāmila begibt sich nach Hardwar	109
Ajāmila erlangt seinen spirituellen Körper wieder	111
Wie man sich aus der materiellen Knechtschaft befreit	114

3. Kapitel

Yamarāja unterweist seine Sendboten 119

Die Boten des Todes waren nie zuvor besiegt worden	120
Gerechtigkeit im Universum	123
Viṣṇus mysteriöse Boten	127
Die Schöpfung hat nur einen Herrn	128
Wie Gott die Menschen beherrscht	130
Nur die Gottgeweihten kennen den Herrn	132
Die Diener des Herrn sind beinahe so qualifiziert wie der Herr Selbst	135
Hingabe an Kṛṣṇa ist die wahre Religion	137
Das Chanten ist immer segensreich	142
Die geheime Religion der zwölf <i>mahājanas</i>	145
Yamarāja bestraft die Materialisten	149
Der Herr des Todes bittet um Verzeihung	152
Chanten vervollständigt jegliche Reinigung	154
Die Diener des Todes fürchten die Gottgeweihten	156

4. Kapitel

Die Haṁsa-guhya-Gebete Prajāpati Dakṣas an den Herrn 159

Der Zorn der Pracetās nach langer Entsagung	163
Soma setzt sich für das Leben der Bäume ein	164
Der Herr der Herren versorgt jeden mit Nahrung	166
Ein guter König beschützt alle Formen des Lebens	168
Der Körper ist ein Tempel	170
Dakṣa wird geboren, um das Universum zu bevölkern	172
Dakṣa zieht sich zurück, um sich Enthaltungen aufzuerlegen	175
Der Herr ist materiellen Augen nicht sichtbar	176

Die Trance der Gotteserkenntnis	180
Wie <i>yogīs</i> die Überseele finden	182
Die Person, die hinter allem steht	188
Gelehrte Menschen vergessen ihre Seele um der Philosophie willen	192
Die gemeinsame Grundlage für alle Philosophen	192
Der Herr steigt herab, um den Gottgeweihten Seine Gunst zu bezeigen	194
Nur <i>Kṛṣṇa</i> muß verehrt werden	197
Der Herr kommt auf <i>Garuḍa</i> und erscheint <i>Dakṣa</i>	201
<i>Dakṣa</i> wird beglückwünscht	203
Wie man die unpersönliche Form Gottes sehen kann	208
Vor der Schöpfung	210
Eine Frau für <i>Dakṣa</i>	215

5. Kapitel

Nārada Muni wird von Prajāpati Dakṣa verflucht 219

Die <i>Haryaśvas</i> praktizieren Entsagung	220
Nārada Munis Gleichnis	223
„Die Erde“	225
„Das eine männliche Wesen“	226
„Das Loch“	228
„Die Prostituierte“	229
„Der Ehemann“	230
„Der Fluß“	232
„Das Haus“	223
„Der Schwan“	235
„Die Rasierklingen und die Blitze“	236
„Die Väter“	237
Die <i>Haryaśvas</i> werden von Nārada Muni überzeugt	240
Die Güte Nārada Munis	241
Die <i>Savalāśvas</i> praktizieren Enthaltungen	246
Nārada predigt erneut	249
Die <i>Savalāśvas</i> folgen dem Beispiel ihrer Brüder	252
<i>Dakṣas</i> Kurzsichtigkeit im Zorn	253
Die Schulden eines <i>brāhmaṇa</i>	258
Nārada wird von <i>Dakṣa</i> beschuldigt	260
Für Entsagung ist Wissen erforderlich	262
<i>Dakṣas</i> fehlerhafte Einwände	262
Wie <i>Dakṣa</i> Nārada sowohl verfluchte als auch begünstigte	264

6. Kapitel

Die Nachkommen der Töchter Dakṣas 267

Dakṣa zeugt sechzig Töchter	267
Marutvatī gebärt Upendra	271
Āṅgirasī gebärt Viśvakarmā	275
Dakṣa verflucht den Mondgott	278
Beschreibung der Nachkommen Aditis	284

7. Kapitel

**Indra beleidigt seinen spirituellen Meister
Bṛhaspati** 289

Bṛhaspati weist die Halbgötter zurück	292
Indra verdammt seinen eigenen Reichtum	295
Diejenigen, die andere irreführen, gehen zur Hölle	297
Die Dämonen erklären den Halbgöttern den Krieg	301
Die Halbgötter wenden sich an Viśvarūpa	307
Der spirituelle Meister ist die Verkörperung der <i>Veden</i>	310
Viśvarūpa wird der Priester der Halbgötter	313
Viśvarūpa verfaßt ein schützendes Gebet	317

8. Kapitel

Der Nārāyaṇa-kavaca-Schild 319

Erläuterung des Viṣṇu- <i>mantra</i> -Panzers	322
Gebete zu Vāmana und Nṛsiṃhadeva	326
Gebete zu Hayagrīva, Nārada und Kūrma	329
Gebete zu Vyāsa, Buddha und Kalki	331
Gebete zum Sudarśana- <i>cakra</i>	335
Fortgeschrittene Seelen sehen Einheit in Vielfalt	341
Nārāyaṇa-kavaca schützt einen vor Gefahr	345

9. Kapitel

Das Erscheinen des Dämons Vṛtrāsura 349

Viśvarūpa bringt den Dämonen Opfergaben dar	351
Indra nimmt sündhafte Reaktionen auf sich	353
Beschreibung Vṛtrāsuras	358
Gebete der Halbgötter an Nārāyaṇa	362
Der Herr nimmt verschiedene transzendente Körper an	366
Śrī Hari erscheint vor den Halbgöttern	368
Im Herrn werden alle Gegensätze bereinigt	375

Gottgeweihte sind die wahren Freunde jedes Lebewesens	379
Die Halbgötter suchen bei den Lotosfüßen des Herrn Zuflucht	385
Der Herr antwortet den Halbgöttern	389
Ein reiner Gottgeweihter ist wie ein fachkundiger Arzt	393

10. Kapitel

Die Schlacht zwischen den Halbgöttern und Vṛtrāsura

Die Halbgötter bitten Dadhīci um seinen Körper,	400
Der Körper muß in den Dienst des anderen gestellt werden	408
Indra reitet los, um Vṛtrāsura zu töten	412
Die Dämonen leisten den Armeen Indras Widerstand	415
Vṛtrāsura appelliert an die Helden der Dämonen	420

11. Kapitel

Die transzendentalen Eigenschaften Vṛtrāsuras

Vṛtrāsura tadelt die Halbgötter	425
Vṛtrāsura zertrampelt die Halbgötter	428
Vṛtrāsura verdammt Indra	431
Vṛtrāsura wünscht sich die Barmherzigkeit großer Gottgeweihter	435
Materielle Reichtümer steigern Sorgen und Stolz	439
Vṛtrāsura sehnt sich danach, dem Herrn dienen zu dürfen	443

12. Kapitel

Vṛtrāsuras ruhmreicher Tod

Vṛtrāsura greift König Indra an	448
König Indra wird von Vṛtrāsura ermutigt	451
Jeder tanzt nach dem Willen des Herrn	455
Indra antwortet Vṛtrāsura	462
Vṛtrāsura verschluckt Indra	469
Die Halbgötter preisen Indras Sieg	470

13. Kapitel

König Indra wird von sündhaften Reaktionen verfolgt

Indras Kummer	477
Die Halbgötter beruhigen König Indra	480
Die Sünde in Person verfolgt Indra	485

Indra kehrt auf die himmlischen Planeten zurück	488
Der Wert des Anhörens dieser Erzählung	491

14. Kapitel

König Citraketu Wehklagen 493

Der rätselhafte Vṛtrāsura: Sündvoller Dämon oder großer Heiliger?	494
Ein echter Gottgeweihter ist äußerst selten	497
König Citraketu zehn Millionen unfruchtbare Frauen	503
Der Weise Aṅgirā stattet dem König einen Besuch ab	506
Die große Besorgnis des Königs	510
Citraketu Reich ist ohne einen Sohn sinnlos	512
Dem König wird ein Sohn geboren	517
Die kinderlosen Königinnen verdammen sich	520
Die Königinnen vergiften das Kind	522
Die Königin gibt dem Höchsten Herrn die Schuld für den Tod ihres Sohnes	528
Das Königreich wird zu einem Meer des Wehklagens	533

15. Kapitel

Die Heiligen Nārada und Aṅgirā unterweisen König Citraketu 535

Bedingte Seelen werden von der Zeit zusammengebracht und wieder getrennt	537
Der Höchste Herr kontrolliert alles	540
König Citraketu Erleuchtung	543
Große Seelen bereisen die Erde, um die Menschen zu lehren	546
Frau, Kinder und Heim sind Hirngespinnste	551
Der Körper ist die Quelle aller Leiden	553

16. Kapitel

König Citraketu begegnet dem Höchsten Herrn 559

König Citraketu toter Sohn spricht	561
Die Reise von Mutterleib zu Mutterleib	564
Das Lebewesen ist von gleicher Beschaffenheit wie Gott	567
Citraketu verläßt den dunklen Brunnen des Familienlebens	574
Nārada gibt Citraketu einen <i>mantra</i>	575
Materielle Worte und ein materieller Verstand können sich dem Herrn nicht nähern	578

Āṅgirā und Nārada brechen zum höchsten Planeten auf	582
Citraketu findet bei Anantadeva Zuflucht	585
Citraketus Gebete an Śrī Śeṣa	590
Der Anfang, die Mitte und das Ende von allem	594
Wie man den wiederholten Geburten und Toden entkommt	598
Minderwertige Religionssysteme sind voller Neid	602
Āryas verehren den Höchsten Herrn	606
Durch das Hören der Heiligen Namen wird man gereinigt	609
Anantadeva wendet sich an Citraketu	614
Der traumähnliche Zustand der Lebewesen	620
Die Vollkommenheit des menschlichen Lebens	624

17. Kapitel

Mutter Pārvatī verflucht Citraketu	629
Citraketu reist im Weltraum	631
Citraketu lacht über Śiva, als dieser seine Frau umarmt	632
Pārvatī ist wütend auf Citraketu	638
Pārvatī verflucht ihn dazu, in einer Familie von Dämonen geboren zu werden	640
Citraketu nimmt den Fluch gelassen hin	643
Glück und Leid fließen wie die Wellen eines Flusses	646
Śiva preist den Ruhm der Gottgeweihten	651
Der Gottgeweihte ist von der Welt losgelöst	666
König Citraketu wird als Dämon geboren	672

18. Kapitel

Diti gelobt, König Indra zu töten	667
Die Nachkommen Aditis	670
Ditis dämonische Kinder	674
Diti will nicht ruhen, bis Indra tot ist	680
Süße Worte und ein bezauberndes Lächeln fesseln Kaśyapas Geist	682
Eine Frau sollte ihren Ehemann verehren wie den Herrn	686
Diti bittet um einen Sohn, der imstande ist, Indra zu töten	688
Das Herz einer Frau ist wie eine Rasierklinge	691
Kaśyapa Muni unterweist seine Frau	697
Indra beobachtet Ditis Fortschritt	703
Indra schneidet Ditis Embryo in 49 Stücke	706
Ditis Herz wird durch die Ausführung von hingebungsvollem Dienst gereinigt	709
Indra stellt Diti zufrieden	715

19. Kapitel

Der Vollzug der rituellen Pumsavana-Zeremonie

Beschreibung des Pumsavana-Gelübdes	717
Gebete an Śrī Viṣṇu und Lakṣmī	719
Es ist jedermanns Pflicht, Lakṣmī-Nārāyaṇa zu verehren	724
Eine Frau sollte ihren Ehemann verehren	730
Die Ergebnisse, die einem zuteil werden, wenn man das Pumsavana-Gelübde einhält	736

ANHANG

Der Autor	739
Quellennachweis	741
Glossar	743
Ahnentafeln	748
Anleitung zur Aussprache des Sanskrit	754
Verzeichnis der Sanskritverse	757
Stichwortverzeichnis	767